

POSTULAT

Urheber Mathieu Gachnang (Suppl.), PDCC
Gegenstand Walliser Archäologiemuseum – ein kultureller Mehrwert für unseren Kanton!
Datum 13.11.2018
Nummer 2.0261

Der Untergrund unseres Kantons birgt noch zahlreiche archäologische Schätze, die es verdienen, an einem angemessenen Ort dem Publikum präsentiert zu werden.

Neben den früheren Entdeckungen an der Avenue du Petit-Chasseur und den keltischen Stelen, die sich bereits im Kantonsmuseum befinden, haben die jüngsten Funde an verschiedenen Ausgrabungsstätten in Sitten (Don Bosco, Mediathek Wallis, Rue de Loèche) unser archäologische Erbe zusätzlich bereichert. Zu diesem Erbe zählen ausserdem die römischen Ruinen in Martigny und St. Maurice und auch sämtliche von den Gletschern freigegebenen und im Ausstellungszentrum Le Pénitencier ausgestellten Fundgegenstände.

Das Wallis ist zwar nicht Rom, aber es müssen dennoch Mittel eingesetzt werden, damit die in unserem Untergrund entdeckten archäologischen Schätze gebührend präsentiert werden können. Wie werden diese Funde gegenwärtig dem Publikum präsentiert? Oft werden nur einige wenige Objekte in engen Räumlichkeiten ausgestellt, die es nicht ermöglichen, die Objekte aus der nötigen Entfernung zu betrachten. Zudem sind diese Objekte nicht geschützt und können folglich berührt und beschädigt werden. Gewisse Objekte befinden sich auch an öffentlichen Plätzen, wo sie ungenügend in Wert gesetzt, schlecht beschriftet und nicht angemessen in Szene gesetzt werden. Und schliesslich stauben einige Objekte, die sicherlich sehenswert sind, in Depots vor sich hin.!

Es ist daher wichtig, dass wir unsere Geschichte entstauben und sie der Walliser Bevölkerung sowie den Touristen in einem neuen Licht präsentieren. Wir fordern daher den Kanton auf, in Zusammenarbeit mit der Stadt Sitten eine Lösung hinsichtlich einer optimalen und zentralisierten Ausstellung unserer archäologischen Schätze zu finden.

Jenen, die der Ansicht sind, dass es sich nur um alten Kram handelt, sei nur so viel gesagt: Das Archäologiemuseum Laténium in Hauterive (NE) zieht jedes Jahr 80'000 Besucherinnen und Besucher (zwischen 35'000 und 40'000 kostenpflichtige Eintritte) an. Zudem werden jährlich 669 Führungen und Workshops organisiert. Dies wäre auch im Wallis möglich, wenn Fachleute beigezogen und die nötigen Mittel investiert werde.

Schlussfolgerung

Wir fordern das zuständige Departement auf, die Schaffung eines kantonalen Archäologiemuseums zu prüfen.